



Letztes Jahr inszenierte die Harmonie Urdorf an ihrem Jahreskonzert eine Musical-Show, die von 800 Zuschauern besucht wurde.

TOBIAS BOLLI/ARCHIV

Aesch

Der letzte Zürcher SVP-Stadtrat Kurt Egloff ist verstorben

Der frühere Zürcher SVP-Stadtrat Kurt Egloff ist tot. Er starb am 12. Januar im Pflegezentrum Bombach in Zürich Höngg, einen Tag vor seinem 87. Geburtstag. Egloff war der letzte SVP-Vertreter in der heute rot-grünen Zürcher Stadtregierung. Dieser gehörte er von 1982 bis 1990 als Schulvorstand an.



Kurt Egloff. JK/ARCHIV

Unter dem ursprünglich aus Aesch stammenden Lehrer hätten sich die Stadtzürcher Schulen einen Namen als Pionier gemacht, teilte der heutige Stadtrat gestern mit. Egloff führte etwa Informatik als Freifach ein sowie die Drogen- und Suchtprophylaxe im Unterricht. In seine Amtszeit fiel demnach auch ein Ausbau der städtischen Sportinfrastruktur. Unter Egloff wurde zudem das heute noch beliebte Sportferienlager in Fiesch erstmals durchgeführt.

Vor den Wahlen 1990 geriet Egloff in Turbulenzen. Er wurde wegen einer Amtsgeheimnisverletzung gebüsst, weil er geheime Unterlagen zur Revision der städtischen Bau- und Zonenordnung an Aussenstehende weitergereicht hatte. Daraufhin verzichtete er auf eine erneute Kandidatur.

Egloff war vor seiner Wahl in die Zürcher Stadtregierung Gemeindepräsident von Aesch, Bezirksrat und Kantonsrat. Er arbeitete als Geschäftsführer des kantonalen Gewerbeverbands. Von 1980 bis 1997 amtierte er als Vorstandsmitglied des Zürcher Hauseigentümerversbands. Sein Sohn Hans Egloff ist seit 2011 Zürcher SVP-Nationalrat. (SDA/AZ)

Heisse Rhythmen wecken im Winter die Sommergefühle

Urdorf Der Musikverein Harmonie Urdorf lässt sich für sein Jahreskonzert wieder etwas Besonderes einfallen. Das diesjährige Motto lautet Música Sudamericana

VON FLAVIA LEHMANN

Feurige Rhythmen erklingen im Singsaal des Urdorfer Schulhauses Moosmatt. Ein zufällig vorbeigehender Spaziergänger würde wohl eher an eine südamerikanische Musikgruppe denken als an ein schweizerisches Blasmusikorchester. Aber die Urheber der Tangoklänge sind die Bläser und Bläserinnen der Harmonie Urdorf, die gerade für ihr Jahreskonzert am 26. Januar proben. Dieses steht unter dem Motto Música Sudamericana. Es ist nicht das erste Mal, dass sich das Orchester etwas Ausgefallenes für sein Jahreskonzert einfallen lässt. «Vor rund zehn Jahren hatten wir eine Sitzung, wie wir den Verein weiterbringen wollen. Es ging vor allem darum, den Mitgliederbestand halten zu können und wenn möglich neue Mitglieder zu finden», sagt der Präsident des Musikvereins, Urs Dannenmann. «Damals kamen wir zum Schluss, weniger, aber dafür qualitativ hochstehende Vorstellungen zu bieten. Um mehr Leute zu erreichen, müssen wir als Verein ausserdem unser Produkt nach aussen verkaufen können. Dazu haben wir in den letzten Jahren jeweils ein griffiges Motto für unsere Jahreskonzerte ausgearbeitet.»

Die ausgefallenen Ideen entstanden dabei meist aus Zufall. «Ein Mitglied der Musikkommission hört in seiner Freizeit gerne Hardrock. So entstand das Thema Hardrock-Café Urdorf. 2016 haben wir dann die Idee der Musik-Locations weiter ausgebaut und das Jahreskonzert unter das Thema Irish Pub gesetzt», sagt Dannenmann. Seit dem glamourösen Motto Glanz und Gloria, unter dem das Jahreskonzert 2015 stand, wird der Auftritt der Blasmusik ausserdem mit selbst gedrehten Videos unterstützt. «Uns ist es sehr

wichtig, immer eine Geschichte zu erzählen. Dies kam besonders letztes Jahr zur Geltung, als wir eine Musical-Show inszenierten.»

Ein Ziel vor Augen

Obwohl der Musikverein seit einigen Jahren grössere Projekte in Angriff nimmt, liegt es den Mitgliedern am Herzen, nicht einfach eine Projektmusik zu werden. «Wir sind bis heute ein Dorfverein geblieben und spielen weiterhin an traditionellen Anlässen wie der Chilbi oder dem Sechseläuten», sagt Dannenmann. Vor allem junge Leute würden aber nur noch mitmachen, wenn es auch ein Ziel zu erreichen gäbe. «Sie wollen nicht Mitglied in einem Verein sein, der sich einfach nur zum Plaudern oder Musizieren trifft. Sie brauchen einen Auftritt, auf den man hinarbeitet.» Aber auch beim Publikum fänden die abwechslungsreichen Konzerte grossen Gefallen. «Bei zu viel Wiederholung verliert man schnell Besucher.» Dies sei bei den Jahreskonzerten der Harmonie Urdorf nicht der Fall. «Jedes Jahr kommen 50 Leute mehr», freut sich der Präsident. «2018 war die Zentrumschule mit 800 Leuten sogar komplett gefüllt.»

Auch die Querflötistin Jeanine Eberle findet, dass die Konzerte bei den Leuten sehr gut ankämen. Dem neuen Thema Música Sudamericana stand sie anfangs jedoch etwas skeptisch gegenüber. «Ich dachte mir, dass es ziemlich heikel werden könnte. Man muss die südamerikanische Musik ja auch fühlen, um sie richtig rüberzubringen.» Mittlerweile habe sie sich mit dem Thema aber angefreundet. «Mir gefallen besonders die vielen Flötenstellen», sagt Eberle. Ausserdem bereite ihr das Spiel mit dem

«Junge Leute wollen nicht Mitglied in einem Verein sein, der sich einfach nur zum Plaudern oder Musizieren trifft. Sie brauchen einen Auftritt, auf den man hinarbeitet.»

Urs Dannenmann Präsident des Musikvereins Harmonie Urdorf

Rhythmus grosse Freude. «Die lateinamerikanischen Stücke sind mal etwas anderes als das, was wir sonst spielen. Auch wenn sie nicht so einfach sind.» Dass sich die Bläser und Bläserinnen zuerst an die Musik gewöhnen mussten, zeigen auch die ersten Proben nach der dreiwöchigen Festtagspause. «Nur jede zweite Note soll betont werden, und die Akzente müssen kürzer sein», korrigiert der Dirigent Pascal Müller beim Üben des berühmten «Libertango». «Und vergesst nicht: Das Bandoneon kann kein Decrescendo spielen.»

Inspiration aus Südamerika

Am 26. Januar wird die Blasmusik von der südamerikanischen Band Los Teros und dem Bandoneon-Spieler Luciano Jungman begleitet. «Verschiedene Instrumentengruppen zu kombinieren finde ich besonders spannend», sagt Dannenmann. So treffen am diesjährigen Jahreskonzert lateinamerikanische Instrumente wie das Bandoneon, die Harfe und die Panflöte auf die Urdorfer Blasinstrumente. Gemeinsam spielen die Musiker bekannte Lieder wie «La Colegiala» und «Guantanamera», die sogar in den kalten Januarwochen leise Sommergefühle wecken.

Aber nicht nur das Programm und die Instrumente sind ganz auf das Motto abgestimmt, sondern auch kulinarisch werden die Besucher auf die andere Seite des Atlantiks geführt. Von mexikanischem Chili con Carne über Tortilla-Chips bis zu Marguerita- und Tequila-Drinks wird in der Zentrumschule so einiges angeboten, damit die Besucher der Vorstellung nicht mit leerem Magen beiwohnen müssen. Da bleibt nur noch eines zu sagen: Ya nos veremos!

Statistik

10 535 Betreibungen in Urdorf und Schlieren

In einem Bericht in der Dienstausgabe hiess es, das Betreibungs- und Stadtammanamt Schlieren/Urdorf habe im vergangenen Jahr total 4054 eingegangene Betreibungen, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren verzeichnet, 1125 Haushalte gepfändet und 2429 betreibungsamtliche Auskünfte gegeben. Diese Zahlen sind zwar korrekt, beziehen sich aber nur auf Urdorf. Hier darum die korrekten Zahlen im Überblick: Total hat das Betreibungs- und Stadtammanamt Schlieren/Urdorf 10 535 Betreibungen durchgeführt (ohne Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren), davon 2401 in Urdorf (Vorjahr: 2318) und 8518 in Schlieren (Vorjahr: 8074). (AZ)

INSERAT

Ja zu einer sicheren öffentlichen Wasserversorgung

«JA zum Wassergesetz, weil es eine sichere, öffentliche Wasserversorgung garantiert.»



Hans Egloff
Nationalrat SVP



Komitee «Ja zum Wassergesetz», c/o HEV Kt. Zürich, Pl., 8038 Zürich
www.sichere-oeffentliche-wasserversorgung.ch